

EURE ORDNUNG IST AUF SAND GEBAUT

*EURE
ORDNUNG
IST AUF SAND
GEBAUT*

*LUXEMBURG
BEIM
WORT
GENOMMEN*

neues leben

Auswahl und Zusammenstellung: Franziska Kleiner

»Die Andersdenkenden
haben Rosa Luxemburg
umgebracht.«

Graffiti

INHALT

Hermann Duncker schätzte an seiner Kampfgefährtin Rosa Luxemburg ihre Intelligenz, ihr Talent und ihre universelle Bildung. Sein Versuch, ihre herausragende Persönlichkeit zu erfassen, inspirierte die Gliederung dieser Auswahl.

- 9 Erstens
Die revolutionäre Marxistin
- 38 Zweitens
*Die Propagandistin – Lehrerin
und Rednerin*
- 68 Drittens
Die Stilistin und Rhetorikerin
- 85 Viertens
Die Lyrikerin (Künstlerin)
- 96 Fünftens
*Die Übersetzerin und
Sprachkünstlerin*
- 112 Sechstens
Die Malerin
- 117 Siebentens
Die Botanikerin

DIE REVOLUTIONÄRE MARXISTIN

Marxismus ist eine revolutionäre Weltanschauung, die stets nach neuen Erkenntnissen ringen muss, die nichts so verabscheut wie das Erstarren in einmal gültigen Formen, die am besten im geistigen Waffengeklirr der Selbstkritik und im geschichtlichen Blitz und Donner ihre lebendige Kraft bewährt.

Die Akkumulation des Kapitals oder Was die Epigonen aus der Marxschen Theorie gemacht haben, 1915 (GW 5, 523)

Die moderne proletarische Klasse führt ihren Kampf nicht nach irgendeinem fertigen, in einem Buch, in einer Theorie niedergelegten Schema; der moderne Arbeiterkampf ist ein Stück in der Geschichte, ein Stück der Sozialentwicklung, und mitten in der Geschichte, mitten in der Entwicklung, mitten im Kampf lernen wir, wie wir kämpfen müssen.

Massenstreik und Gewerkschaften, Hagen 1910 (GW 2, 465)

Seit im Jahr 1874 durch den historischen Ruf Marxens: Proletarier aller Länder, vereinigt euch! die *internationale* Arbeiterbewegung aus der Taufe gehoben wurde, dauert eine wütende Hetze aller »gutgesinnten« Parteien und Gruppen, aller Vertreter der bestehenden Ordnung, der ganzen bürgerlichen Welt gegen die »vaterlandslosen Gesellen«, gegen den internationalen Gedanken des Proletariats. Je mehr die Arbeiterklassen aller Länder sich zum höchsten kulturellen und historischen Weltbürgertum entwickeln, umso krampfhafter stürzt sich die alternde Bourgeoisie einem barbarischen Chauvinismus in die Arme.

Düsseldorf und Stuttgart, 1902 (GW 1/2, 272)

Der wissenschaftliche Sozialismus lehrt uns Frauen, dass wir unsere volle menschliche Befreiung einzig und allein mit der Aufhebung des Privateigentums an den Produktionsmitteln in einer sozialistischen Ordnung erlangen können. Er macht es uns damit zur Pflicht jeder Stunde, für dieses hehre Ideal zu wirken, das das geschichtlich gegebene Ziel der Arbeiterbewegung ist. Den Proletariern ihrerseits erklärt der wissenschaftliche Sozialismus, dass sie dieses ihr Ziel nicht ohne die bewusste, tätige

Unterstützung der breitesten Frauenmassen zu erreichen vermögen. Tatsachen über Tatsachen bekräftigen es.

Das rasche und starke Anschwellen der beruflichen Frauenarbeit zwingt die für Lohn oder Gehalt Schaffenden, in der Erwerbsgenossin eine Gefährtin im Ringen um würdige Daseinsbedingungen zu achten und zu gewinnen.

Mehr Sozialismus, 1915 (GW 7/2, 935)

In den bürgerlichen Revolutionen waren Blutvergießen, Terror, politischer Mord die unentbehrliche Waffe in der Hand der aufsteigenden Klassen. Die proletarische Revolution bedarf für ihre Ziele keines Terrors, sie hasst und verabscheut den Menschenmord. Sie bedarf dieser Kampfmittel nicht, weil sie nicht Individuen, sondern Institutionen bekämpft, weil sie nicht mit naiven Illusionen in die Arena tritt, deren Enttäuschung sie blutig zu rächen hätte. Sie ist kein verzweifelter Versuch einer Minderheit, die Welt mit Gewalt nach ihrem Ideal zu modeln, sondern die Aktion der großen Millionenmasse des Volkes.

Was will der Spartakusbund?, 1918 (GW 4, 443)

In der Tat lehrt das Abc des Sozialismus, und zwar des *Marxschen*, dass die sozialistische Gesellschaftsordnung kein bestimmtes, von vornherein erdachtes Ideal einer Gesellschaft ist, das sich auf verschiedenen Wegen und auf verschiedene mehr der weniger geistreiche Weise erreichen lässt, sondern *einfach die historische Tendenz des Klassenkampfes des Proletariats im Kapitalismus gegen die Klassenherrschaft der Bourgeoisie*. Außerhalb dieses Klassenkampfes zweier bestimmter Gesellschaftsschichten ist es unmöglich, den Sozialismus auf dem Wege der Gründung urchristlicher kommunistischer Gemeinden oder durch die Propaganda des genialsten Schöpfers sozialistischer Utopien, auf dem Wege von Bauernkriegen oder durch revolutionäre Verschwörungen zu verwirklichen.

Dem Andenken des »Proletariat«, 1903 (GW 1/2, 337f.)

Der tote Marx ist es immer noch, der dem kämpfenden Proletariat die fruchtbarsten neuen Anregungen und leitenden Gedanken hinwirft, und der tote Marx ist es immer noch, der als ein Lebender unter den Larven der bürgerlichen Sozialwissenschaft mit siegreichem Lächeln wandelt.

Aus dem literarischen Nachlass von Karl Marx, 1905 (GW 1/2, 462)

Der Sozialismus ist ein internationales Bestreben. Er verbindet die französischen und polnischen, die deutschen und spanischen, die russischen und englischen, die italienischen und amerikanischen Arbeiter zu einer gewaltigen allmenschlichen Brüdergemeinschaft, indem er sie auf ihre gemeinsame Aufgabe hinweist: die Beseitigung des Kapitalismus.

Was wollen wir?, 1906 (GW 2, 49)

Die Friedensfreunde aus bürgerlichen Kreisen glauben, dass sich Weltfriede und Abrüstung im Rahmen der heutigen Gesellschaftsordnung verwirklichen lassen, wir aber, die wir auf dem Boden der materialistischen Geschichtsauffassung und des wissenschaftlichen Sozialismus stehen, sind der Überzeugung, dass der Militarismus erst mit dem kapitalistischen Klassenstaate zusammen aus der Welt geschafft werden kann.

Friedensutopien, 1911 (GW 2, 492f)

Als das Ideal einer Gesellschaft, die auf der Gleichheit und Brüderlichkeit der Menschen beruht, ist der Sozialismus Jahrhunderte alt.

Karl Marx, 1913 (GW 3, 178)

Das Wesen der sozialistischen Gesellschaft besteht darin, dass die große arbeitende Masse aufhört, eine regierte Masse zu sein, vielmehr das ganze politische und wirtschaftliche Leben selbst lebt und in bewusster freier Selbstbestimmung lenkt.

Was will der Spartakusbund?, 1918 (GW 4, 442)

Käme es darauf an, dasjenige, was Marx für die heutige Arbeiterklasse getan, in wenigen Worten zu formulieren, so könnte man sagen: Marx hat die moderne Arbeiterklasse als historische Kategorie, d. h. als eine Klasse mit bestimmten geschichtlichen Daseinsbedingungen und Bewegungsgesetzen, sozusagen entdeckt. Vor Marx existierten wohl in den einzelnen kapitalistischen Ländern eine Masse von Lohnarbeitern, die, durch die Gleichartigkeit ihres sozialen Daseins innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft zur Solidarität geführt, tastend nach einem Ausweg aus ihrer Lage und teilweise nach einer Brücke ins gelobte Land des Sozialismus suchten. Marx hat sie erst zur *Klasse* erhoben, indem er sie durch die besondere historische Aufgabe verband: durch die Aufgabe der Eroberung der politischen Macht zur sozialistischen Umwälzung.

Karl Marx, 1903 (GW 1/2, 369)

Die völlige und allgemeine Beseitigung der Herrschaft der einen Nation über die anderen wird erst zusammen mit der Beseitigung des Kapitalismus und der Einführung der sozialistischen Ordnung möglich sein, die auf der Solidarität aller Menschen und Nationen und nicht auf dem Kampf und der Ungleichheit zwischen ihnen beruht.

Was wollen wir?, 1906 (GW 2, 55)

Das innerste Wesen, der Kern, der ganze Sinn und Inhalt der imperialistischen Politik der kapitalistischen Staaten ist das fortschreitende und unausgesetzte Zerreißen aller nichtkapitalistischen Länder und Völker in Fetzen, die von dem Kapitalismus nach und nach verschlungen und verdaut werden.

Kleinbürgerliche oder proletarische Weltpolitik, 1911 (GW 3, 28)

Kriege ziehen sich wie ein blutiger Faden durch die ganze Jahrtausende alte Geschichte der Klassengesellschaft. Solange es Privateigentum, Ausbeutung, Reichtum und Armut gibt, sind Kriege unvermeidlich, und jeder Krieg verbreitet um sich Tod und Pesthauch, Vernichtung und Elend.

Trümmer, 1914 (GW 4, 9)

Der Klassenkampf ist – was man in unsern Reihen nur zu oft vergisst – nicht ein Produkt der Sozialdemokratie, umgekehrt: Die Sozialdemokratie ist selbst nur ein Produkt des Klassenkampfes, sein jüngstes Produkt.

Taktische Fragen, 1913 (GW 3, 251f)

Die von Lassalle ins Leben gerufene deutsche Sozialdemokratie war der erste welthistorische Versuch, eine dauernde Organisation der Masse, der Mehrheit des Volkes für den Klassenkampf zu schaffen. Dank der politischen Tat Lassalles wie dank der Theorie von Marx hat die deutsche Sozialdemokratie die neue Aufgabe glänzend gelöst. Die fünfzig Jahre ihrer Geschichte haben den Beweis erbracht, dass auf dem Boden der proletarischen Klasseninteressen sich wohl ein revolutionäres Endziel mit geduldigem Tageskampf, eine wissenschaftliche Theorie mit nüchternster Praxis, stramme und disziplinierte Organisation mit dem Massencharakter der Bewegung, Einsicht in die historische Notwendigkeit mit bewusstem, tatkräftigem Willen vereinigen lasse.

Lassalles Erbschaft, 1913 (GW 3, 221)

Als Sozialdemokraten sind wir ja und müssen ewige *Schüler* sein, nämlich Schüler, die bei der großen Lehrmeisterin, der *Geschichte*, in die Schule gehen. Namentlich ist für uns als revolutionäre Partei jede Revolution, die wir erleben, eine Fundgrube historischer und politischer Erfahrungen, die unseren geistigen Horizont erweitern, uns für unsere Endziele, unsere eigenen Aufgaben reifer machen sollten. So muss auch die Stellung der deutschen Sozialdemokratie zu den Ereignissen in Russland sich von der Stellung der bürgerlichen Parteien nicht bloß dadurch unterscheiden, dass wir jubeln, wo sie reaktionär geifern oder angstvoll-liberal zwischen Freude und Niedergeschlagenheit hin und her schwanken, sondern vor allem dadurch, dass wir den inneren Sinn der Ereignisse vollkommen erfassen und begreifen, wo sie verständnislos nur das Äußere, den materiellen Zusammenstoß der Kräfte, nur den politischen Druck und die Empörung wahrnehmen.

Die Revolution in Russland, 1904/05 (GW 1/2, 509f)

Erst der Marxismus hat das richtige Verhältnis zwischen Ökonomie und Politik hergestellt.

An Mathilde Wurm, Breslau, 20. Januar 1918 (GB 5, 361)

QUELLEN

Rosa Luxemburg: Gesammelte Werke
Band 1–5, Institut für Marxismus-Leninismus, Dietz Verlag Berlin;
siehe auch: <https://rosaluxemburgwerke.de/>
(als GW nachgewiesen)

Rosa Luxemburg: Gesammelte Briefe
Band 1–6, Institut für Marxismus-Leninismus, Dietz Verlag Berlin
(als GB nachgewiesen)

Die Zitate werden entsprechend den heutigen Rechtschreibregeln wiedergegeben.

Neues Leben – eine Marke der
Eulenspiegel Verlagsgruppe Buchverlage GmbH

ISBN 978-3-355-01920-0

1. Auflage 2024

© Eulenspiegel Verlagsgruppe Buchverlage GmbH, Berlin
Alle Rechte der Verbreitung vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht
gestattet, dieses Werk oder Teile daraus auf fotomechanischem Weg
zu vervielfältigen oder in Datenbanken aufzunehmen.

Umschlaggestaltung: Buchgut, Berlin
unter Verwendung einer historischen Abbildung von Rosa Luxemburg

Druck und Bindung: buchdruckerei.de, Berlin

www.eulenspiegel.com